Holzhacker-Latein

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Holzhacker-Latein

Heiteres um die Justiz

Bezirksgericht Grammatneusiedl in Niederösterreich.

Richter: «Wen haben Sie als Zeugen für diese Behauptung, Angeklagter?»

Beklagter: «Meine Braut, Lina Simmerl.»

Richter: «Nur die?»

Beklagter: «Na, ab und zu hab' ich auch a andere.»

Wegen des Diebstahls einer Uhr angeklagt, verteidigt sich der Missetäter:

«Ich hatte gar nicht die Absicht, die Uhr zu stehlen, ich wollte nur die Zeit wissen.»

«Gut», sagt der Richter, «die will ich Ihnen gleich sagen: drei Monate.»

«Angeklagter, warum haben Sie bei Ihrer Verhaftung einen falschen Namen angegeben?»

«Ich wurde zum ersten Male erwischt, Herr Richter, und das hat mich so aufgeregt, daß ich mich selbst nicht mehr kannte.»

Der Angeklagte, der zum erstenmal vor Gericht steht, wird gegen Schluß der Verhandlung gefragt: «Können Sie irgend etwas anführen, was Ihre Strafe mildern könnte?»

«Wenn Sie so gut wären, Herr Richter, dann tät' ich um ein Sofa in meiner Zelle bitten.»

Bill stand vor dem Sheriff, weil sein Nachbar ihn beschuldigt hatte, ihm ein Pferd von der Weide gestohlen zu haben. Sein Verteidiger sprach mit so viel Eifer und Ueberzeugung, daß er Bill schließlich frei bekam. Nach der Verhandlung, unter vier Augen, fragt er Bill: «Jetzt können Sie mir doch die Wahrheit sagen! Haben Sie nun das Pferd gestohlen oder nicht?» «Erst dachte ich, daß ich das Pferd gestohlen habe», erwidert Bill, «aber als ich Sie reden hörte, wußte ich, daß es nicht wahr war!» TR

Ersatzwahl

Es ist ein Mann entsprungen
Aus unserm Bundesrat
Dies, weil man ihn gedungen
Für andre Zwecke hat.

Wer wird sich dorthin setzen
Wo er geweilt bis heut?
Oh wählt nur nicht den Letzen
Ihr lieben guten Leut! Alfredo

Die Abfuhr

Sie sputen sich, mich anzusprechen?
Nein, Ihre Sprache spricht nicht an.
Sie rühmen sich, mich anzureden?
Davon kann keine Rede sein.
Sie zwingen mich, rasch zuzusagen.
Sie, Herr, Sie sagen mir nicht zu.
Wie wertlos ist Ihr Wahn, zu reden,
Wie kläglich, kaum der Rede wert.
Bedaure, Ihnen barsch zu sagen:
Sie sagen mir soviel wie nichts!

Robert Däster